№ 4601 Donnerstag 19. December. (Morgen-Ausgabe.) 1867.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 18. December, 7 Uhr Abends.

Berlin, 18. Dec. Das Herrenhaus verwarf mit 42 gegen 33 Stimmen den Gesetzentwurf betreffend die Vereinigung des Obertribunals mit dem Oberappellationsgericht.

[Abgeordnetenhaus.] Die Wiederwahl des Präsidiums geschah durch Acclamation. Dann folgten Wahlprüfungen.

Die „Provinzial-Correspondenz" schreibt: Der Wiederaufnahme der Verhandlungen mit Dänemark wird nach der Rückkehr Quaades zu Neujahr entgegengesehen. Die preuß. Gesandten werden demnächst als Gesandte des Norddeutschen Bundes beglaubigt. Die „Provinzial-Correspondenz" plaidirt angelegentlichst für Beendigung der Budgetberathung bis Neujahr und hält die vorgeschlagene außerordentliche Bewilligung nicht für verfassungsmäßig.

ZC. **Berlin**, 17. Dec. [Herrenhaus.] Die „Zeidl. Corresp." schreibt: Aus dem Herrenhause liegen jetzt 2 Commissions-Berichte vor, der eine über den Antrag des Hrn. v. Frankenberg-Ludwigsdorf, welcher dahin geht, den Entwurf der neuen Civil-Proceßordnung für den Nordd. Bund durch die obern und höchsten Gerichte des Landes begutachten zu lassen, der zweite über die Vereinigung des Ober-Appell.-Gerichts mit dem Ober-Tribunal. Der erste Bericht geht auf Annahme des Antrages, der zweite principaliter auf Ablehnung des Gesetz-Entwurfes. Wir möchten kaum annehmen, daß die Staats-Regierung diesen Anträgen zuzustimmen vermag, dem ersten um deßhalb nicht, weil event. jedes Nordd. Bundesland denselben Anspruch zu erheben berechtigt wäre, den zweiten aus dem Grunde nicht, weil es auf die Dauer überaus bedenklich sein würde, in höchster Instanz eine zwiespaltige Justiz bestehen zu lassen und dadurch vielleicht dahin zu gelangen, daß die tiefgreifenstten politischen Fragen in divergirender Weise entschieden werden können." — Die „Zeidl. Corresp." beklagt sich ferner sehr bitter über die „Schwatzhaftigkeit" — wie sie es in sehr unparlamentarischer Weise nennt — der hannoverschen Abgeordneten. Sie seien nur Schuld daran, daß das Budget nicht noch in diesem Jahre festgestellt werden könnte.

— [Graf zur Lippe.] Als der Graf zur Lippe am 6. d. M., zum letzten mal in die Sitzung des Justizministeriums kam, soll er sichtlich bewegt gewesen sein. Er hielt eine kurze Ansprache an die Räthe, in welcher er erklärte, daß er sehr bedauere, von ihnen scheiden zu müssen. Er habe sich nichts vorzuwerfen und trage das Bewußtsein in sich, stets den Principien, die er als die richtigen anerkannt, streng gemäß gehandelt zu haben, wenn er auch in der letzten Zeit seiner Verwaltung viel habe erdulden müssen. Diese Worte sollen in großer Aufregung gesprochen worden sein.

— In juristischen Kreisen ist die Unterhaltung noch sehr oft dem Andenken an den Grafen Leopold zur Lippe gewidmet. U. A. erzählt man folgende Anecdote: Der bedeutendste Staatsrechtskenner Preußens, Dr. Ludwig v. Rönne zu Glogau, habe sich um eine Präsidentenstelle beworben und sein Gesuch mit einem Hinweis auf seine schriftstellerischen Leistungen und darauf, daß er einer der ältesten Appellationsgerichts-Vicepräsidenten sei, begründet. Hierauf hat der Herr Justizminister erwidert: Würden Sie hieraus nicht lieber Veranlassung nehmen, Ihre Pensionirung zu beantragen?

— [Gutskauf.] S. M. der König hat dem Vernehmen nach das Rittergut Rothsürben, eine der schönsten Besitzungen des Breslauer Kreises, für den Preis von 250,000 Rt. käuflich erworben. Der bezügliche Kaufcontract ist, wie wir hören, durch den K. Hofkammer-Rath Ramm aus Berlin mit der bisherigen Besitzerin, Frau Maj. v. Roeder, in Breslau abgeschlossen worden. (Schles. Z.)

München, 16. Dec. [Abgeordnetenkammer.] Zu § 84 des Wehrgesetzes hat der Abg. Schultes einen Antrag eingebracht, nach welchem die zur Ersatzmannschaft gehörigen aber nicht einberufenen Wehrpflichtigen, ferner diejenigen, welche gänzlich oder zeitweise von der Wehrpflicht befreit sind, endlich diejenigen, die als untauglich oder unwürdig nicht zum Dienst herangezogen, sonst aber erwerbsfähig sind, zu einer Geldleistung verpflichtet werden sollen. Der Antrag ist angenommen. Das Wehrgesetz tritt am 15. Jan. k. J. in Kraft. (W. T. B.)

Oesterreich. Wien, 16. Dec. Im Confessions-Ausschuß des Herrenhauses erklärte die Regierung: Da eine Neubildung des Ministeriums bevorstehe, finde die Regierung es nicht opportun, den künftigen Cultusminister bezüglich confessioneller Gesetze zu präjudiciren. — Die „Reichsraths-Correspondenz" bezeichnet eine Vertagung des Reichsraths, anstatt der Schließung desselben als wahrscheinlich. (T. B. f. N.)

Holland. Haag, 17. Dec. Wie glaubwürdig versichert wird, beruht das in mehreren Zeitungen besprochene Heirathsproject zwischen dem Prinzen von Oranien und der Prinzessin Mary von Hannover durchaus auf Erfindung. (W. T. B.)

Dänemark. Copenhagen, 17. Dec. Die amtliche „Berlingske Tidende" schreibt: Die Angabe der „Times" über die Besitznahme der westindischen Inseln St. Thomas und St. Jan Seitens der Nordamerik-nischen Union ist rein aus der Luft gegriffen. Da die Zustimmung des dänischen Reichstages zu dem Verkaufe noch mangelt, so kann die Union unmöglich occupiren, was ihr noch nicht abgetreten ist. (T. B f. N.)

England. [Rochdales Pioniere.] Die auf dem Felde des Genossenschaftswesens auch in Deutschland rühmlichst bekannten Pioniere von Rochdale haben durch Vereinigung der Kräfte einem lange gefühlten Bedürfniß ihrer Stadt nach einem Theater abgeholfen. Einige Arbeiter nahmen die Sache in die Hand und brachten mit Actien von 1 Lstr. 6000 Lstr. unter sich auf, womit sie ein Theater hergestellt haben, das 2200 Personen faßt.

Amerika. Newyork, 16. Nov. Im Abgeordnetenhause des Congresses beantragte General Butler eine Resolution, welche seinen, jetzt den Finanzcomités unterbreiteten Antrag enthielt, das Capital der 5—20er Bonds in Papiergeld zu bezahlen. Das Haus verweigerte die Entgegennahme dieser Resolution. Der Congreß hat eine Resolution zur Bestätigung der Reconstructionsacte angenommen. Die „Novarra" hat mit dem Leichnam Maximilians Havanna am 4. Decbr. verlassen. (T.B.f.N.)

Danzig, den 19 December.

* [Die Darlehnskassenscheine] sollen in Ostpreußen, wie schon erwähnt, durch die Regierungshauptkassen in Königsberg und Gumbinnen ausgegeben werden, und zwar in erster Reihe nicht an Privatpersonen, sondern an die Kreise. Und zwar sollen die Zuschüsse zugewendet werden 1) denjenigen Kreisen zinsfrei, die vom Provinzial-Baufonds Prämien für Chausseebauten zu fordern hätten; 2) gegen Verpfändung von Kreisobligationen solchen Kreisen, die Chausseen bauen wollen; 3) Kreisen, die nicht mehr im Stande sind, aus eigenen Mitteln ihrer Pflicht hinsichtlich der Armenpflege nachzukommen; ferner 4) Verbänden und Einzelnen zu Meliorationen, endlich 5) kleinen bäuerlichen Besitzern gegen Sicherheiten oder Hypothek.

‡ Elbing, 17. Dec. [Communales.] Seit mehreren Jahren folgt man hier dem Grundsatz, die städtischen Bedürfnisse erst nach Vorlegung des Einnahmeetats zu reguliren, also für Bauten und andere Arbeiten nicht mehr auszugeben, als der Etat ohne Erhöhung für die Steuerzahler ertragen kann. Das steht obenhin sehr verständig und sparsam aus, auf die Dauer kann solch eine Wirthschaft auf die Bezeichnung einer rationellen aber kaum Anspruch machen. Natürlich wachsen die, wenn auch auf die äußerste Nothwendigkeit beschränkten Anforderungen für Unterhaltung und Anlage von Bauten, Einrichtungen für Armenpflege ꝛc. in stärkeren Progressionen, als die regelmäßigen Einnahmen sich vermehren. Deshalb muß auch der Staat sowohl, wie die einzelnen Communen, ja wie fast jeder private Haushalt auf Vermehrung der Einnahmen denken, d. h. in diesem Falle die Steuern erhöhen. Davor fürchten sich unsere Stadtverordneten nun schon seit Jahren. Ohne an die verschiedenen bestimmenden Motive dabei zu denken, muß man doch daran erinnern, daß solche Vorsorge für den Säckel der Steuerzahlenden leicht übertrieben werde und schließlich üble Folgen haben kann. Alljährlich müssen dringend nothwendige Pflasterarbeiten, größere Brücken- und Bollwerkreparaturen ꝛc. aus diesem Grunde zurückgelegt werden, bis mit der Zeit einmal Alles soweit zurückgekommen ist, daß dann ungeheure Mittel zu bewilligen sein werden um nachzuholen, was man jetzt durch Absetzung geringer Ausgaben unterlassen hat. Wie sich solch ein Sparsystem rächt, kann ma ja an manchem Hausstand merken. — Um die Magistratswahl des Hrn. Gebing durchzusetzen will die Stadtverordnetenversammlung sich zunächst an den Minister, dann an die Kammer wenden, da sie unmöglich annehmen kann, daß bei Besetzung communaler Ehrenämter politische Motive mitwirkten.

Elbing. [Fracht-Ermäßigung.] Die Herren Aeltesten der hiesigen Kaufmannschaft haben einen Bescheid vom Ministerium erhalten, wonach die Fracht-Ermäßigungen für Sendungen von Getreide, Reis, Mehl ꝛc. nach den Regierungs-Bezirken Königsberg und Gumbinnen auch auf die Station Güldenboden per Ostbahn ausgedehnt sind. (N. E. A.)

Königsberg, 17. Dec. [Wahlversammlungen.] Nachdem die Fortschrittspartei am 15. d. M. eine Versammlung abgehalten, in welcher Hr. v. Hoverbeck als Candidat für den Reichstag empfohlen wurde, hat gestern auch die conservative Partei sich versammelt, um den General Vogel v. Falckenstein den Wählern zu empfehlen. Der Seminar-Director Dembowski sagte in seiner Rede, daß die sociale Frage, von der die „Fortschrittler" viel schwatzen aber gar nichts verständen, am allerwenigsten dafür thäten, die Hungerfrage sei und dieser werde nunmehr von der conservativen Staatsregierung gründlichst abgeholfen, und um ihr noch gründlicher abhelfen zu können sei nicht die Wahl eines v. Hoverbeck zu empfehlen, sondern die Wahl des Candidaten der conservativen Partei. Bei dem Hochruf, der nun folgte, passirte dem gedächtnißschwachen Herrn Redner das Malheur in die Worte auszubrechen: „Hoch lebe unser verehrte General Hoverbeck — (sich verbessernd) Vogel von Falckenstein!" Kaufmann Otto Szitnick verlas eine Rede in der es hieß: „Unser (der Conservativen) Candidat ist ein Mann, der besser spricht wie alle Fortschrittler zusammen, er spricht die Kanonensprache, die aller Welt vernehmlich ist; er ist ein Mann, der ein großer Beförderer von Kunst, Wissenschaft u. dgl. m. ist." (K. n. Z.)

Goldap, 17. Dec. [Nachwahl.] Bei der heute stattgehabten Nachwahl zum Abgeordnetenhause an Stelle Georg v. Vincke's siegte Professor Aegidi in Hamburg (freiconservativ) mit 232 Stimmen gegen den Candidaten der Fortschrittspartei, Rechtsanwalt Krieger, welcher nur 87 Stimmen erhielt. (P. L. Z.)

Vermischtes.

Stockholm, 13. Dec. [Ole Bull] hat in Begleitung seines ältesten Sohnes Alexander am 1. December an Bord des Dampfschiffes „Russia" von Queenstown aus seine Reise nach Newyork angetreten. (H. N.)

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen von Danzig: In Gent, 14. Dec.: Louise, Breckwoldt.

Meteorologische Depeschen vom 18. Decbr.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	331,0	—10,2	SO	stark	bedeckt, Schnee.
7	Königsberg	330,8	+1,4	SW	stark	bedeckt, Regen.
6	Danzig	331,1	+2,6	SW	mäßig	bedeckt.
7	Cöslin	331,0	+1 0	SW	schwach	trübe.
6	Stettin	332,0	+1,6	W	mäßig	bedeckt, Regen.
6	Putbus	329,1	+1,5	W	mäßig	wolkig, Regen.
6	Berlin	330,8	+5,0	W	schwach	bedeckt, gestern viel Regen.
7	Köln	329,6	+5,0	SW	mäßig	trübe, Regen.
7	Flensburg	336,6		SW	mäßig	ziemlich heiter.
7	Paris	333,5	+3,9	SW	mäßig	bedeckt.
6	Haparanda	338,9	—1,4	O	schwach	bedeckt.
7	Helsingfors	335,4	—14,3	O	schwach	bedeckt.
7	Petersburg	336,4	—14 1	O	schwach	neblig, Schnee.
7	Stockholm	334 1	—7,6	O	mäßig	bedeckt, Nachts Schnee, gestern Abds. SO.-Wind.
6	Helder	331,7	+4 8	WSW	schwach	

∂ Emile Ollivier.

Dieser unermüdliche Minister-Candidat, Freund und Verkündiger der deutschen Einheit, hat einige Aehnlichkeit mit unsern deutschen Burschenschaftern aus der Zeit vor 50 Jahren. Seine Politik ist mehr eine Schwärmerei für das Ideal der Freiheit, als eine auf durchdachten Grundsätzen beruhende Ueberzeugung. Er ist ein sentimentaler Romantiker. Wie den deutschen Burschenschaftern des Mittelalters der Kaiser das goldene im Zauberlicht der Vollendung erscheinende Zeitalter war, so ist ihm die französische Revolution die Periode, in welcher die Franzosen den Völkern Europas das Panier der Freiheit und der Humanität vorantrugen, und sein einziger Wunsch ist, daß seine Landsleute diese Fahne wieder erheben und von Neuem die große Nation werden, zu welcher, wie er sich in seiner mündlichen Sprache ausdrückt, „die Völker in feierlichen Stunden sich wenden, wie die Muselmänner in den Augenblicken des Gebets nach dem Morgen." Diese Schwärmerei dürfte uns wohl etwas behutsam machen und warnen, auf seine Anerkennung der deutschen Einheit nicht viel Gewicht zu legen.

Sein Vater, Domesthenes Ollivier, ein Marseiller Kaufmann, kam als alter Republikaner nach der Februar-Revolution in die constituirende Versammlung, stimmte in derselben immer mit dem Berg, bekämpfte nach der Wahl des 10. Dec. die Regierung Louis Napoleons und war einer von denen, die bei Gelegenheit der römischen Expedition den Antrag Ledru Rollins auf Versetzung des Prinz-Präsidenten und seiner Minister in den Anklagestand unterzeichneten. In die legislative Versammlung ward er zwar nicht gewählt, betheiligte sich aber an allen Anstrengungen der demokratischen Partei gegen den Prinz-Präsidenten, floh nach dem Staatsstreich vom 2. Dec. nach Belgien, darauf nach Italien und lebte seit ein paar Jahren in den sardinischen Staaten, als ihm die Amnestie nach dem italienischen Kriege die Rückkehr nach Frankreich gestattete.

Sein Sohn Emile ist am 8. Juli 1825 zu Marseille geboren. Er widmete sich dem Studium der Rechte. Die Bekanntschaft des alten Ollivier mit Ledru Rollin verschaffte ihm, der erst 33 Jahre alt war, alsbald nach der Februar-Revolution die Mission als Commissär der Republik nach Marseille. Die Verständigkeit, mit der sich der junge Republikaner auf seinem Posten benahm, brachte ihm die Präfectur des Departements der Rhone-Mündungen ein; nach dem unglücklichen Unternehmen Ledru Rollins, an dem auch sein Vater Theil nahm, mußte er als Ex-Präfect nach Paris zurückkehren und durch Privatunterricht in wissenschaftlichen Fächern seinen Lebensunterhalt gewinnen.

Die allgemeinen Wahlen von 1857 brachten ihn in den gesetzgebenden Körper, in dem er, als einer der Fünf, welche die Pariser Wähler durchgesetzt hatten, die Hoffnung auf Wiederherstellung der alten Freiheit wieder zu beleben suchte. Den Ex-Präfecten verlangte es aber nach practischer Thätigkeit; seit vier Jahren steht er mit dem kaiserlichen Hofe in Verbindung; sein Ideal ward jetzt die kaiserliche Democratie, die Verschmelzung des Liberalismus mit dem Imperialismus. Die Reform-Entwürfe vom 19. Januar dieses Jahres sind sein Werk. Ehe Walewski in der Crisis, die mit dem ersten Januar d. J. begann, seinen Vorsitz im legislativen Körper niederlegen mußte, berief er Ollivier zu sich und kündigte ihm an, daß er beauftragt sei, ihm ein Ministerium anzubieten. Er begiebt sich zum Kaiser, in Folge dieser Audienz wird sein Programm zum Theil angenommen und er ersucht den Kaiser, dessen Antipathie gegen seine Person doch noch nicht ganz überwunden war, eine andere Person mit der Ausführung zu beauftragen. Er selbst sei zufrieden, wenn seine Principien triumphiren. Rouher hatte am 18. Jan., da er mit der demokratischen Reform nicht zusammenstehen wollte, seine Entlassung eingereicht, am 19. nahm er sie zurück. Er leitete die Ausführung, welche die imperialistische Spitze unbeschädigt ließ. Daher der Kampf Olliviers gegen den Staatsminister, daher die Angriffe gegen den „Großvezier", „Vicekaiser". Wie chimärisch seine Auffassung der Frage ist, beweist seine Anklagerede am 12. Juli, in der er die Ausführung des Programmes vom 19. Jan. insofern vermißte, als die Minister des Innern, des Auswärtigen und der Finanzen nicht in der Kammer immer gegenwärtig wären und redeten. Wenn es weiter Nichts ist, — dem kann und wird abgeholfen werden, ohne daß Frankreich sich des parlamentarischen Systems erfreut.

Und was seinen neuerlichen Wunsch vom 9. December betrifft, daß das Frankreich der Revolution von 1789 und von 1848 wieder erstehe, welches ohne Eroberungssucht nur für die Rechte der Menschen auftrat, so würde jede neue revolutionäre Erhebung ihn bald widerlegen. Das Evangelium der Menschenrechte von 1789 ward sehr bald in den Straf- und Confiscations-Codex für die besiegten und unterdrückten Völker verwandelt; der friedliche Lamartine entpuppte sich in den Kaiser des Krim-Krieges und des italienischen Feldzuges und wenn die Franzosen nach Olliviers Ausdruck (in seinem Brief aus Augsburg v. 2. Septbr. 1867) das deutsche Sadowa ungeschoren lassen wollen, falls nur für ein inneres Sadowa: die Verkrüppelung des Ollivier'schen Programms v. 19. Jan., Revanche genommen ist, so wird der innere parlamentarische Sieg sehr bald nach der Ergänzung in Deutschland lechzen und Herr Ollivier das traurige Ende seiner Chimären zu beklagen haben.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 14. December 1865, in Betreff des seit dem 1. Januar 1866 eingetretenen veränderten V rkehrs mit unserer Kämmerei-Kasse, bringen wir hierdurch in Erinnerung, daß folgende Steuern und Abgaben, nämlich:

1) die Grund- und Gebäudesteuer,
2) der Grund- und Gebäudesteuer-Zuschlag,
3) die Realabgaben von fiskal. Grundstücken,
4) die Wohnungssteuer,
5) das Gesindegeld,
6) die Gewerbesteuer,
7) die Communalsteuer und
8) diejenigen Kämmerei-Intraden, welche früher schon durch Kassenboten abgeholt wurden,

auch fernerhin durch Einsammler gegen Cassen-Quittung von den Censiten abgeholt und bei etwa verweigerter Zahlung an die Einsammler im Wege der Execution werden eingezogen werden.

Die durch die Einsammler auszuhändigenden Cassen-Quittungen werden von dem Rendanten und einem Buchhalter vollzogen sein.

Den Censiten der sub. 7 erwähnten Communalsteuer, welchen dies wünschenswerth sein sollte, bleibt freigestellt, ihre Steuerbeträge auch schon vor Präsentation der Quittung durch die Einsammler direct bei der Kämmerei-Kasse gegen Quittung des betreffenden Buchhalters einzuzahlen.

Alle sonstigen Einnahmen, welche bisher von der Kämmerei-Kasse direct erhoben worden sind, werden, nebst den Territorial-Gefällen, auch fernerhin von derselben forterhoben werden.

Die diesfälligen Quittungen müssen von dem Rendanten, einem Buchhalter und dem Kassirer vollzogen sein.

Zahlungen, welche auf bloße Quittung eines Einsammlers oder Executors geleistet und nicht zur Kasse gelangt sind, werden als nicht geschehen betrachtet. (11200)

Danzig, den 12. December 1867.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 14. ist am 16. December 1867 die dem **Albert Eschert** zu Danzig für die Firma:

Carl Eschert

(Firmenregister No. 674) ertheilte Procura in unser Procurenregister unter No. 201 eingetragen worden. (11258)

Danzig, den 16. December 1867.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.
v. Grodded.

Bekanntmachung.

Bei dem unterzeichneten Gericht wird die Bearbeitung der auf Führung der Genossenschafts-register sich beziehenden Geschäfte während des Jahres 1868 durch den Kreisgerichtsrath **Lilienhain** unter Mitwirkung des Kreisgerichts-Secretairs **Schulz** erfolgen.

Die Veröffentlichung der Eintragungen in das Genossenschaftsregister wird durch einmalige Einrückung in den Königlichen Preußischen Staats-Anzeiger und die **Danziger Zeitung** bewirkt werden. (11241)

Thorn, den 11. December 1867.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **A. Mannheim** ist der einstweilige Verwalter Kaufmann **G. Goth** hier zum definitiven Verwalter ernannt. (11242)

Graudenz, den 14. December 1867.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Königliche Kreisgerichts Commission zu Baldenburg,
den 8. December 1867.

Das dem **Johann Kriesel** gehörige zu Pennkuhl unter No. 6 der Hypothekenbezeichnung belegene Bauerngrundstück, abgeschätzt auf 5429 Thlr. 1 Sgr. 8 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 26. Juni 1868,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannte Hypotheken-Gläubigerin **Gertrude Therese Gehrke**, wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (11238)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht zu Culm,
den 7. December 1867.

Das den **Friedrich August** und **Wilhelmine** (geb. **Niebold**) **Dumdey**'schen Eheleuten gehörige Grundstück Fischerei Culm No. 34 und 35, abgeschätzt auf 22,240 Rt. 21 Sgr. 8 ₰, zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 6. Juli 1868,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor Herrn Kreisrichter **Fülleborn** subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (11211)

Preisermäßigung.

So lange der geringe Vorrath reicht, verkaufe ich

Illustrirte Heimathskunde
für
Danzigs Kinder von L. Böck,

statt 5 Sgr. für 2½ Sgr.

Th. Bertling.

Die Königliche Saline Schönebeck,

begünstigt durch directe Elbschifffahrt und Eisenbahnverbindungen, offerirt ihr beliebtes

Kochsalz

bis zur Höhe von jährlich 1½ Million Centner zu folgenden Preisen.

für die Provinzen resp. Länder.	Speisesalz pro Ctr. Sgr.	₰	Vieh-, Fabrik- und Gewerbesalz pro Ctr. Sgr.	₰
Provinz Sachsen				
Königreich Sachsen	14	—	10	—
Herzogthum Anhalt				
Thüringische Herzogthümer				
Provinz Brandenburg				
" Schlesien	12	6	10	—
Regierungsbezirk Posen				
Großherzogth. Mecklenburg				
Prov. Hannover mit Hessen	11	—	9	—
Braunschweig				
Großherzogth. Oldenburg				
Schleswig-Holstein				
Lauenburg	10	—	9	—
Hamburg, Lübeck, Bremen				
Königreich Bayern				
Regierungsbezirk Bromberg				
Provinz Pommern	9	—	8	—
" Westphalen				
" Preußen	8	—	7	—
Rheinprovinz				

Die Preise beziehen sich loco Magazin oder bei Benutzung der Eisenbahn frei im Waggon auf einen Centner Nettogewicht.

Im Zollverein wird für das Speisesalz eine Steuer von 2 Thlrn. pro Centner erhoben; für das Vieh- und Gewerbesalz eine Controllgebühr von 2 Sgr. pro Centner. Sonstige Kosten werden nicht in Rechnung gestellt.

Säcke zum Verpacken können zum Preise von 5 Grosch n pro Centner von der Saline bezogen werden.

Bei einer innerhalb eines Kalenderjahres stattfindenden Abnahme von 25,000 Centner werden 5 % Rabatt, von 50,000 Centner werden 10 % des Waarenpreises gewährt.

Sonstige Auskunft hinsichtlich der Versendung, des Credits für Steuer wie für Waarenpreis, der Preisregulirung in den Grenzdistricten zw ier Gebiete verschiedener Preisstellung ist unterzeichnetes Salzamt auf Verlangen zu ertheilen gern bereit. (11210)

Schönebeck, den 15. December 1867.

Königlich Preußisches Salzamt.

Zu Weihnachts-Geschenken
Taffet-Schürzen,
warme Blousen, sehr practisch,

(11261) empfiehlt billigst

Mathilde Tauch,

gr. Krämergasse No. 1, 1 Treppe hoch, Eingang Jopengasse.

Kleine Bilderbücher
in 6 Nummern.

Mit A-B-C und Zahlen, Märchen und Fabeln, Verschen und Sprüchen, ein jedes mit 8 sauber colorirten Kupfern, zum Preise von nur 1½ Sgr., sowie eine größere Sorte mit stärkeren Blättern zu nur 3 Sgr., werden empfohlen von (11098)

Th. Anhuth, Buchhandlung,
Langenmarkt No. 10.

Abonnements auf:
Schillers Werke, 12 Bände à 2½ Sgr.,
Göthes Werke, 30 Lieferungen à 2 Sgr.,
Lessings Werke, 15 Lieferungen à 2 Sgr.,
Brockhaus' Bibliothek der deutschen National-Literatur in Bänden à 10 Sgr.,
Deutscher Nationalschatz, 40 Lieferungen à 3 Sgr., enthaltend: Göthes, Schillers, Lessings Werke und Prämien,
Brockhaus' Conversations-Lexicon, 40 Lieferungen à 5 Sgr.
Classische Jugendbibliothek, in Lieferungen à 2½ Sgr.
werden stets angenommen und pünktlich ausgeführt durch (10555)

Th. Anhuth, Buchhandlung,
Langenmarkt No. 10.

Eingesandt.

Wer fröhliche Kinder gern sieht, kaufe ihnen das lustige (9736)

Storch-Mops-Frosch-Spiel,

welches so eben in der **Plahn'schen Buchhandlung** erschienen ist.

Ungarwein-Handlung
Carl R. J. Arndt,
Pfaffengasse 5.

So eben empfing ich direct: (11259)

Straßburger Gänseleber-Pasteten,
Straßburger Gänseleber-Trüffelwurst

Carl R. J. Arndt,
Pfaffengasse No. 5.

43. Frauengasse 43.

werden folgende Weine zu sehr billigen Preisen empfohlen:

Muscat Lünel	a Fl. 7 Sgr.	— 6 Fl. 1	Rt. 5 Sgr.
Moselblümchen	a Fl. 8 „	— 6 Fl. 1	„ 12 „
Niersteiner	a Fl. 8½ „	— 6 Fl. 1	„ 15 „
fein Graves	a Fl. 9 „	— 6 Fl. 1	„ 18 „
Hochheimer	a Fl. 10 „	— 6 Fl. 1	„ 20 „
Marcobrunner	a Fl. 11 „	— 6 Fl. 1	„ 25 „
Rüdesheimer	a Fl. 12½ „	— 6 Fl. 2	„ — „
Ober-Ungar	a Fl. 10 „	— 6 Fl. 1	„ 25 „
Chat. La Rose	a Fl. 10 „	— 6 Fl. 1	„ 25 „
Chat. Calon	a Fl. 12½ „	— 6 Fl. 2	„ — „
Chat. Leonville	a Fl. 12½ „	— 6 Fl. 2	„ — „
Chat. Margeaux	a Fl. 15 „	— 6 Fl. 2	„ 20 „
Alter Portwein	a Fl. 15 „	— 6 Fl. 2	„ 20 „

Vorstehende Weine sind von schöner Qualität und werden daher bestens empfohlen. Proben werden gerne verabfolgt (11189)

43. Frauengasse 43.

Fett- und Zucht-Vieh-Commissions-Geschäft (1720
G. F. Berckholtz, Danzig.

Kalender für 1868

bei **Th. Anhuth,** Langenmarkt No. 10.

Lotterie-Antheile jeder Größe sind zur 137. Königl. Preuß. Klassenlotterie zu haben bei (9932)

E. v. Tadden in Dirschau.

Victor Lietzau's
Optisches Magazin in Danzig,

empfiehlt zu Weihnachts-Einkäufen sein großes Lager von Brillen, Lorgnetten, Pinces-neze, Barometern, Thermometern, Reißzeugen, Brenn- und Brauereibestecken und hebt besonders hervor eine große Auswahl guter Operngläser, Fernröhre und der beliebten Metallique-Barometer zu billigen festen Preisen. Eine Partie vorjähriger Operngläser werden, um damit zu räumen, zu herabgesetzten Preisen verkauft. Umtausch bereitwilligst. (11250)

Ausverkauf von Harmoniums.

Wegen Aufgabe dieses Artikels, verkaufe ich meine Harmoniums zu herabgesetzten Preisen.

Marienwerder, im December 1867.

(10457) **H. Jordan,** Orgelbauer.

Wie seit 30 Jahren bringt sich auch zum diesjährigen Weihnachtsfeste ihren zahlreichen Freunden von Stadt und Land in freundliche Erinnerung die Handlung von (11217)

Bernhard Braune.

Zur gefälligen Beachtung.

Knallspritz-Flacons und **Knall-Flacons** (Knall-Bonbon-Format) mit den beliebtesten Odeurs gefüllt und scherzhaften Devisen versehen, sowie mit Papier-Phantasie-Gegenständen, als: Hauben, Schärpen, Soldaten, Mützen 2c., für Bälle und Privat-Gesellschaften höchst scherzhaft und überraschend empfiehlt zu Berliner Preisen.

Albert Neumann,

(11236) Langenmarkt 38.

Handlung von Parfümerien, Seifen und Toilette-Artikeln en gros et en detail.

Dopp. raf. Rüböl in 2½ Ctr. und kleineren Gebinden billigst bei (11225)

F. W. Schnabel, Fischmarkt 40.

Brief- u. Geldtaschen, Briefmappen, Feuerzeuge, **Portemonnaies,** Cigarrentaschen, **Notizbücher,** Damen- u. Promenaden-Taschen, wie sämmtliche **gute Lederwaaren,** empfiehlt

J. L. Preuß, Portechaisengasse No. 3.

Gebrannten **Gyps** zu **Gypsdecken** und Stuck offerirt in Centnern und Fässern (1187)

E. R. Krüger, Altst. Graben 7—10.

Photographie-Albums u. Rahmen, von kl. b. gr., **Kamm-Waaren,** Damen- u. Herren-**Schmuck** in bester **Jet-, Stahl- u. vergoldeter** Waare. **Necessaires** 2c. **Ziehbörsen,** feine Petit Point- u. **Perl-Stickereien** u. alle **Galanterie- u. Lederwaaren,** wo Dieselben angewandt werden können, billig bei **J. L. Preuß,** Portechaisengasse No. 3. (2903)

Loose zur 1. Kl. 141. Königl. Pr. Osnabrücker Lotterie à ¼ Loos 1 Rt. 19 Sgr., sowie zur 1. Kl. der 150. Königl. Preuß. Hannoverschen Lotterie, à ¼ Loos 1 Rt. 2½ Sgr., sind zu haben bei

Wilhelm Arndt,

(11167) Matzkauschegasse No. 5 b.

Loose zur diesjährigen Kölner Dombau-Lotterie, Gewinne Thaler 25,000, 10,000, 5000, 2000, 1000, 500 2c., zu einem Thaler pro Stück zu haben in der Exped. der Danz. Ztg.

Auction

über ca. 4 Lasten Roggen, durch Seewasser beschädigt, aus dem Schiffe „Argo", Capt. **Jonas, Donnerstag, den 19. December 1867,** Vormittags 10 Uhr, auf dem **Gehrt-Speicher.** (11223)

Mellien. Joel.

Die Ornamenten-Fabrik und Zinkgießerei

des Bildhauers (2877)

H. Medem in Danzig

fertigt **Figuren. Grabdenkmäler und Verzierungen jeder Art.**

Die **Philipp'sche Leihbibliothek,** Hundegasse No. 6, mit den neuesten Werken versehen, ladet ergebenst zum Abonnement ein.

Die **Dentler**'sche Leihbibliothek,
3. Damm No. 13,
fortdauernd mit den neuesten Werken versehen, empfiehlt sich einem geehrten Publikum zu zahlreichem Abonnement. (10578)

Breitgasse No. 106

w. Wäsche j. Art nach d. neuesten Façons m. d. Maschine u. auch Handarbeit auf das Sauberste angefertigt. (11185)

Mein in **Blotto,** 1¼ Meile von Culm, ¼ Meile von der Chaussee in der Niederung belegenes Grundstück, nicht der Ueberschwemmung ausgesetzt, besteht in einem Areal von 132 Morgen, davon ⅓ guter Acker und ⅔ gute zweischnittige Wiesen (Kuhheu), mit vollständigen sehr guten Gebäuden und gutem todten und lebenden Inventar (4 Pferde, 18 Milchkühe, außer Jungvieh 2c.), beabsichtige mit dem Einschnitt unter annehmbaren Bedingungen Alters wegen zu verkaufen.

(10497) **Ww. Wodtke.**

2500 Thlr. werden auf ein ländliches Grundstück, mindestens 8000 Thlr. werth, zur 1. Stelle gewünscht. Nur Selbstdarleiher geben ihre Adresse in der Exped. d. Zeit. unter No. 11210 ab.

Eine Wirthschafterin in gesetzten Jahren, ohne Anhang, welche einem herrschaftlichen Hause gut vorzustehen vermag, Einmachen, Bäckerei und Wäsche gut versteht, wird gesucht zum 1. Januar k. J. Vieh- und Hühnerhaltung braucht nicht mit übernommen zu werden. Zeugnisse und Angaben, wo man über die Antecedentien Erkundigungen einziehen kann, sind zu senden an den Grafen zu Limburg-Styrum per Adresse: Rentmeister **Klose** in Eberspark bei Lobsens. (10474)

Ein unverheiratheter, gründlich gebildeter Oeconom gesetzten Alters wünscht von gleich oder später eine Stelle. Gef. Offerten erbittet man sub Litr. A. G. per Rentier Schröder in Marienburg i. W.-Pr., Langgasse No. 935. (11047)

Zum 1. Januar suchen wir einen tüchtigen Commis (Materialist), welcher mit der Destillation vertraut und der polnischen Sprache mächtig. Hierauf Reflectirende wollen sich unter Einreichung der Zeugnisse melden. (11150)

Gebr. Wolff in Berent.

In einer größern Stadt dieser Provinz wird ein Compagnon für ein rentables Fabrik-Geschäft mit einem Vermögen von 6—8000 Thlrn. gesucht. Das Nähere in der Expedition dieser Zeitung unter No. 10933.

Ein junger Mann, (Distillateur & Materialist), mit den hiesigen Verhältnissen bekannt, sucht zum ersten Januar eine passende Stellung. Ad. unter No. 11050 werden in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Auf dem Dominium Lautow per Zelasen in Pommern, wird zum 1. Januar ein in der Landwirthschaft, sowie Buchführung erfahrener junger Mann als zweiter Inspector gesucht.

Bewerber, jedoch nur mit guten Zeugnissen und Empfehlungen versehen, wollen solche unter obiger Adresse franco einsenden. (11088)

Von Neujahr wird ein Hauslehrer gesucht, der auch im Lateinischen und in der Musik Unterricht ertheilen kann. Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung unter No, 11221.

Ein **Commis** mit guten Zeugn. versehen, kann zum 1. Januar in mein Tuch- und Manufactur-Waaren-Geschäft eintreten. (11209)

J. Tuchler, Conitz.

Eine anständige Wohnung v. 2 Zimmern n. Zubehör ist im Ganzen oder auch getheilt zu vermiethen Näthlergasse No. 7. (11260)

Zwei Wohnungsräume,

als Laden oder Comtoir benutzbar, sind Ketterhagergasse No. 4 zu vermiethen.

Kunst-Verein.

Die Verloosung der von dem Kunstvereine erworbenen Oelgemälde, Kupferstiche, Oeldrücke 2c. ist auf Mittwoch, den 18. d. M., Nachmittags 3 Uhr, in dem oberen Saale der „Concordia" festgesetzt.

Von Sonntag, den 15. d. M., 11 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags, und an den 3 folgenden Tagen von 10 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags werden die Kunstwerke im genannten Locale gratis ausgestellt sein. Actien für dem Kunstverein Beitretende, die noch an der Verloosung Theil nehmen, werden ebendaselbst ausgefertigt. (10977)

Der Vorstand des Kunstvereins.
A. v. Duisburg. C. G. Panzer.
J. S. Stoddart.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.